

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.  
 Beleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.  
 Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.  
 vierteljährlich: durch den Briefträger ins Haus gebracht  
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt  
 15 Pf., im Abendblatt und Kleinanzeigen 30 Pf.

### Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November und Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Pommersche Zeitung** mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 1 Mark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

### Wahlergebnisse.

**Charlottenburg.** Die hiesigen Landtagswahlen sind für die Liberalen günstig gewesen. **Krefeld.** Im hiesigen Stadtkreis wählte das Zentrum 248, die Nationalliberalen 142 Wahlmänner.

**Appenitz.** Hier wurden 48 Liberale gegen 22 konservativ Wahlmänner gewählt. **Friedrichshagen.** Hier sind 22 Liberale und 13 konservativ gewählt worden.

**Erfeld.** Der Sieg ist hier selbst für die vereinigten nationalliberalen Parteien mit großer Mehrheit sicher.

**Erfurt.** Die Wahl der Freikonservativen ist hier gesichert.

**Siegersburg-Schönau (Schl.).** Hier selbst ist die Wiederwahl der Konservativen und der Nationalliberalen mit großer Majorität gesichert.

**Kassel.** Die vereinigten konservativ-nationalliberalen Wahlmännerliste hat die Mehrheit erhalten.

**Mühlhausen i. Th.** Die Stadt Mühlhausen hat 114 Liberale, 6 konservativ zu verzeichnen.

**Hildesheim.** Der Sieg der Nationalliberalen in Hildesheim-Baine ist gesichert.

**Polen.** Polen-Stadt verzeichnet von 282 gewählten Wahlmännern 98 für die Freikonservative Vereinigung, 95 für die Freikonservative Volkspartei, 89 für die Polen. Es kommt demnach zur Stichwahl zwischen den beiden freikonservativen Kandidaten. Die Polen stimmen dann für die Freikonservative Volkspartei.

**Reudersburg.** Die Wiederwahl des bisherigen freikonservativen Abgeordneten Landrats Brütt ist mit starker Majorität sicher.

**Sagan.** Bei Wahlenthaltung der Freikonservativen sind sämtliche konservativ Wahlmänner des Wahlkreises Sagan-Prottau gewählt worden.

**Sorau.** Im Wahlkreise Sorau sind 44 Wahlmänner der Kartellpartei und 14 konservativ gewählt worden.

**Wiesbaden.** Die Wahl des freikonservativen Kandidaten ist hier als sicher zu betrachten.

**Worms.** 116 Zentrum, 52 liberale Wahlmänner.

**Kiel, Kieler Hafen-Kiel.** Wahl Barth's (Frei.) Vereinigung wahrscheinlich.

**Hannover (Stadt).** Die Wahl der Nationalliberalen Sattler und Walbrecht scheint gesichert.

**München-Gladbach.** Ein Drittel Liberale, zwei Drittel Merkale gewählt.

**Schmalsteden (Stadt).** 30 frei. Volkspartei gegenüber einem parteilosen Wahlmann.

**Nordhausen.** Wahlkreise Nordhausen, Hohenstein. Wahl der freikonservativen Volkspartei gesichert.

**Köln.** Wiederwahl bisheriger Zentrumsabgeordneter gesichert.

**Mühlheim a. Rh.** Dieser Wahlkreis und Wahlkreise Wipperfurth-Gummersbach die Wahl des Zentrums gesichert.

**Sonan.** Gewählt sind 178 nationalliberale und konservativ, 25 freikonservative, 33 sozialistische Wahlmänner.

**Homburg v. d. Höhe.** Gewählt sind sämtliche 37 gemeinschaftlich aufgestellte Wahlmänner, welche Professor Friedberg-Halle (nkl.) wählen.

**Frankfurt a. M.** Von den vereinigten freikonservativen und demokratischen Parteien ist Schmidt-Eberfeld und Pfarrer Saenger-Frankfurt a. M. gewählt.

**Breslau.** Nach den bisherigen Feststellungen hat die freikonservative Verbindung mit den Sozialisten die Majorität über die vereinigten konservativen und Zentrumswähler errungen.

### Das deutsche Handwerk.

Der bekannte Nationalökonom der Universität Halle, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Conrad hielt dieser Tage in Handwerkerkreisen einen Vortrag über die Entwicklung des Gewerbes in anderen Ländern im Vergleich zu Deutschland. Am Ende seiner feierlichen Darlegungen, die auf einer Fülle statistischer und literarischer Materials, wie auf seinen bei Reisen in England, Italien, England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Laufe der letzten dreißig Jahre gesammelten Beobachtungen fußen, kam der Redner hinsichtlich des Verhältnisses von Handwerk und Großbetrieb bei uns in Deutschland zu folgenden Schlüssen: Eine Reihe von Handwerkszweigen ist in Folge der gewaltigen Erfindungen mehr und mehr bedrängt und zurückgegangen; besonders gilt dies hinsichtlich der kleinen selbstständigen Handwerker mit ihrem oder nur 1 bis 2 Gehilfen. Bedröhrt sind vor allem die von großen Unternehmern beschäftigten Hausindustriellen, da für diese ein großer Druck besteht; würden diese Kleinhandwerker vom Großbetrieb aufgesogen, so wäre das kein Nachteil für die Gesamtheit, da ihre Selbstständigkeit nur eine scheinbare ist und da sie von dem Großbetrieb abhängig sind und als dessen eigentliche Arbeiter. Wechsel des Betriebs werden fast keinem Handwerker erspart. Neben wegen der Fortschritte der Technik und der Steigerung der Bedürfnisse; darum erscheint es sehr bedenklich, dem Handwerker eine Schablone aufzuerlegen, nach der er seine Tätigkeit ausüben hätte, da er bei dieser den veränderten Anforderungen sich anpassen nicht oder schwer in der Lage sein würde. Falsch ist es, zu meinen, daß die gleiche Zahl der Handwerker für das gegenwärtige Staatsleben unbedingt notwendig sei; es hat vielmehr jeder Zeit Mittel und Wege, Ertrag zu schaffen, wie der nordamerikanische Mittelstand, der aus Beamten der Fabriken und besseren, gutbezahlten Arbeitern

besteht, beweist. Die hohe Kulturleistung des Großgrundbesitzes ist in der Hauptsache abgeschlossen; mehr und mehr muß er den Bauern weichen; unsere Zeit kann keine Eigentümlichkeit entbehren, die früher hohe Kulturleistungen hatte. So hat auch eine völlig gedehnte Entwicklung die Zahl der Handwerksbetriebe mehr und mehr eingeschränkt, und der Großbetrieb leistet mannigfaltig hohe Aufgaben, welche der kleine Handwerker in vielerlei Richtung nicht zu erfüllen vermocht; keine Macht kann sich eben mit künstlichen Mitteln gegen solche Strömungen auflehnen. Dagegen müssen Handwerkszweige, die vollständige Vereinfachung haben, gestützt und geschützt werden. Von großem Segen würde es sein, wenn allgemein die Arbeiter nach amerikanischer Art gut gelohnt und als den übrigen Ständen gleichberechtigt betrachtet würden. Eine bessere gesellschaftliche und unabhängige Stellung der Arbeiter würde der Produktion nur zu Gute kommen. Um diese erlangen zu können, ist ihnen unbedingt die Koalitionsfreiheit notwendig, wie sie in England und Amerika besteht; ohne diese ist kein Fortschritt auf den Grundlagen für die Entwicklung. Jedem sich neu entwickelnden Mittelstand muß eine entsprechende Stellung geschaffen werden; das muß er aus eigener Kraft können. Notwendig aber ist auch Freiheit und Selbstständigkeit. Wie wichtig ist eine solche Entwicklung erweisen kann, zeigt die nordamerikanische Union, wo wohl Streiks um bessere Lohnverhältnisse ins Werk gesetzt werden, aber ohne die sozialdemokratischen Utopien; die Klassengegensätze fehlen dort, die bei uns herrschen zum Schaden für die Gesamtheit. Der Redner schloß mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß man in Deutschland auf dem richtigen Wege sei, das Handwerk zu schützen. Die kleinen künstlichen Mittel könne man mit in den Kauf nehmen. Hauptfrage aber sei, daß in Bezug auf das Handwerk Deutschland hoch über allen anderen Ländern stehe, was zu der Hoffnung berechtige, daß es auch in den folgenden Jahrhunderten den richtigen gelunden Weg finden werde trotz aller Trübungen und Hemmnisse, die hier und da auftreten können und trotz aller Erfindungen, die den Großbetrieb zu fördern im Stande sind.

### Deutschland.

**Berlin, 27. Oktober.** Der preussische Handelsminister hat aus Anlaß eines Spezialfalles Wehung gegeben, daß Fleischer, die außerhalb des Gemeindegeländes ihrer gewerblichen Niederlassung für die Zwecke ihres Gewerbebetriebes Vieh aufaufen, einer Legitimationskarte gemäß § 44 und 44a der Gewerbeordnung nicht bedürfen und eine untere Verwaltungsbehörde, die hieran eine Verletzung treffen wollte, zum Verzicht auf ein weiteres Vorgehen veranlaßt. Der Minister führt in dem Entschiede aus, daß es rechtlich zweifelhaft sein könne, ob die Fleischer in dem genannten Falle nicht einer Legitimationskarte bedürfen, weist aber darauf hin, daß in Uebereinstimmung mit der in anderen Bundesstaaten wie Sachsen und Württemberg bestehende Uebung auch in Preußen von solchen Fleischer der Erwerb einer Legitimationskarte bisher thatsächlich nicht gefordert worden ist.

Der erste größere Flußdampfer in Deutsch-Schiffahrt ist der „Manga“, der auf den Rufbüsch gebracht ist. Für diesen Fluß war auch der „Fromm“ bestimmt, der leider auf der Einfahrt nach dem Rufbüsch bei Ras stambüsch unterging. Man hofft, daß auch für den Manga bald ein Dampfer beschafft wird. Die Pangani-Gesellschaft hat sich nach eingehender Erörterung und nach Einholung von Berichten aus Pangani entschieden, einen Dampfer zu kaufen, der auf dem Pangani den Verkehr zwischen der Stadt Pangani, der Fabrik und den Zuckerrübenfeldern bis kurz unterhalb der Panganifälle vermitteln soll. Das Boot, ein mit Rücksicht auf die besonderen Wasserverhältnisse des Pangani-Busses nur 42 Zentimeter tiefgehendes Turbinenraubensboot wird auf der Schiffswerft von R. Holz in Hamburg a. Elbe erbaut. Die Maße des Dampfers sind folgende: Länge 16 Meter, Breite 2,4 Meter, Höhe mit Kajüte 2,25 Meter. Die Maschine leistet bei 350 Umdrehungen in der Minute 30 indizierte Pferdestärken; sie wird durch einen mit Holzfeuerung getriebenen Wasserpumpen-Heißer gespeist und getrieben vom Boote eine Fahrgeschwindigkeit von 8 Knoten mit voller Beladung von 10 Tonnen. Ein besonderer Vorzug des Dampfers liegt darin, daß seine Dimensionen gestatten, ihn in einem Stück nach Pangani zu verladen. Ein zweiter Flußdampfer für den Pangani soll den Namen „Gustav Meinecke“ tragen.

### England.

**London, 27. Oktober.** Nach einer Meldung der „Times“ aus Schanghai vom gestrigen Tage ist der Vizeminister von Fokien gestorben. Zu seinem Nachfolger ist Shi-Ming-Su ernannt worden.

**London, 27. Oktober.** (Meldung des „Reuterschen Bureaus“.) In der City ist das Gerücht verbreitet, Rothschild habe aus Paris telegraphisch die Nachricht erhalten, daß die französische Regierung eingewilligt habe, Marchand aus Kaschoda abzurufen.

### Rußland.

**Petersburg, 27. Oktober.** Das von dem Ministerium für Verkehrswesen angeordnete Reglement, nach welchem die Eisenbahnverwaltungen für den Gewichtsverlust des in das Ausland exportierten Getreides verantwortlich sind, tritt dieser Tage in Kraft. Auf Grund des neuen Reglements sind die Eisenbahnen verpflichtet, auf der Empfangsstation genau dasjenige Getreidequantum abzuliefern, welches bei der Wiegung auf der Abgangsstation festgestellt wurde. Ein Mindergewicht von 20 Pfund wird zugelassen, weil gewöhnlich die Empfänger und Beamten Proben in diesem Umfang zur Klassifikation des Getreides entnehmen.

### Australien.

**Brisbane, 20. September.** Borgeiern langte in Cooliboon (Queensland) der Dampfer „Merrie England“ von Britisch-Neuguinea kommend an; er brachte den bisherigen Gouverneur dieser Kolonie, Sir William Macgregor, sowie 15 Digger mit, die sämtlich schwer fieberkrank waren. Auf dem Grah-Großfeld, woher sie

lanten, sieht es nach ihren Schilderungen traurig aus. Fieber und Dysenterie herrschen derauf, daß nur wenige der Prospektoren arbeitsfähig sind. In Samarai starb vor Kurzem der Regierungsbetretter Sohn Shanahau nach zehntägiger Krankheit am Fieber. — Eingeborene, die an den Abhängen Mount Sudding angesetzt sind, überfielen gestern mehrere Dörfer in der Nähe der Bollingwood-Bai, raubten sie aus und tödteten 16 Personen, darunter den von der Kolonialregierung bestellten Vorsteher. Ein anderes Ereignis regt die Weisen nicht minder auf: Der Häuptling Biji Mai, der der Teilnahme an der Ermordung des britischen Ministerresidenten Green und 40 seiner Begleiter (Februar v. J.) beschuldigt bezu, überführt worden war, brach kürzlich aus dem Gefängnis zu Moresby (Hauptort von Britisch-Neuguinea) aus; nachdem er mit vieler Mühe wieder eingekerkert worden war, schenkte ihm die Regierung die Freiheit, eine durchaus falsch angebrachte Großmuth, wie die Kolonisten behaupten. Mith und Nachsicht war ja überhaupt der Grundzug des britischen Sir Macgregors, und stets nahm er die Eingeborenen den europäischen Kolonisten gegenüber in Schutz. Trotzdem (andere sagen: aus diesem Grunde) waren die Erfolge der mehr als zehnjährigen Thätigkeit des tüchtigen Mannes sehr erfreulich; ihm allein ist das Aufblühen der Kolonie zu verdanken, und die Papuas hingen mit großer Liebe an ihm.

### Stadtoberordneten-Sitzung

vom 27. Oktober.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war der Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Eingemeindung der Stadt Grabow und der Landgemeinden Bredow a. O. und Nemitz in den Bezirk der Stadt Stettin. Wir haben den Entwurf bereits in der Sonntagsnummer dieses Blattes mitgeteilt. Ueber die Vorlage referierte Herr Kurz in sehr ausführlicher Weise. Redner gab zunächst einen Ueberblick über die historische Entwicklung der Eingemeindungsfrage. Nicht nur die städtischen Verhältnisse, sondern auch die Bürger hätten seit Jahren den Gegenstand lebhaft erörtert und im Anfang der heftigen Jahre sei die Uebertragung eines Stadtoberordnetenmandates sogar davon abhängig gemacht worden, daß der Kandidat gegen die Intorporierung stimme. Eigentlich in Fuß gekommen sei die Sache erst im Jahr 1893, als von der Regierung auf Entscheidung der Angelegenheit gedrängt wurde. Eine gemischte Kommission beriet die Frage und gelangte zu dem Beschluß, daß die Eingemeindung von Grabow zwar nicht prinzipiell abzulehnen, daß aber mit Rücksicht auf die ungünstigen Steuerverhältnisse Stettins davon vorläufig Abstand zu nehmen sei. Die Regierung betrieb jedoch erneut mit Energie die Lösung der Eingemeindungsfrage, besonders mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage der Gemeinde Grabow. Auf eine erneute Anregung gelangten Stadtoberordnete und Magistrat von Stettin im Mai 1896 dahin, für die Intorporierung von Grabow folgende Forderungen aufzustellen: Einen Zuschlag von 100 Prozent der Grund- und Gebäudesteuern bis zur Höchstgrenze von 300 Prozent auf 40 Jahre, einen Zuschlag von einem halben Prozent zu der einprozentigen Umsatzsteuer und die Aufbringung der Hälfte aller erstmaligen Neuversteuerungen in historischen Straßen durch die Abgaben. Demgegenüber wollte Grabow als Belohnung nur 45 Prozent an Grund- und Gebäudesteuer auf 20 Jahre und auf die gleiche Dauer den geforderten Zuschlag zur Umsatzsteuer bewilligen, dagegen wurde der Beitrag zu den Straßenherstellungskosten abgelehnt. Die Regierung legte darauf einen Gegenschwund vor, bei dem die entgegenstehenden Ansichten auf eine „Mittellinie“ vereinigt waren. Dabei kam Stettin so ungünstig weg, daß die städtischen Behörden sich zu lebhaftem Widerspruch veranlaßt sahen und im Dezember 1896 einen Gegenschwund einreichten, worin zum ersten Male das Verlangen nach Eingemeindung von Bredow und Nemitz auftritt. Die Angelegenheit ging dann in ein gewisses Ruhestadium über, erst im April d. J. erfolgte eine Entscheidung vom Minister des Innern, wonach die gleichzeitige Eingemeindung von Bredow und Nemitz gebilligt wurde. Nach abermaliger Verhandlung mit dem Regierungspräsidenten ließ der Magistrat den früheren prinzipiellen Widerspruch gegen die Eingemeindung fallen und es erfolgte wiederum die Eingemeindung einer gemischten Kommission, in welche aus der Verammlung neben dem Referenten Herr Greffrath delegiert wurde. In den darauf folgenden Beratungen in drei Tagen vom 4. bis 14. Oktober d. J. wurde das Hauptgewicht auf der Verbelastung der zu intorporierenden Gemeinden gelegt. Zunächst versuchte die Grabower Abgeordneten die Herabminderung der Forderungen zu erzielen, demgegenüber mußte auf Stettiner Seite immer wieder betont werden, daß gerade von Grabow manche Einrichtungen nicht getroffen wären, die andere Orte wenigstens zum Teil auszuführen hätten; in Folge dieser Unterlassungssünden sei nun eine stärkere Veranlagung von Grabow notwendig geworden. Die erhebliche Belastung des Grabower Grundbesitzes sei dadurch zu rechtfertigen, daß auch die Grundbesitzer von der Eingemeindung erheblichen Vorteil haben, da ohne Zweifel die Grundstücke im Werth steigen würden. Allerdings werde nicht jeder einzelne Grundbesitzer den Vorteil gleich im vollen Umfang genießen, aber die überwiegende Mehrzahl werde daran theilnehmen. Immerhin sei in einigen Punkten nachzugeben worden; die Höchstgrenze der Verbelastung sei auf 280 Prozent und die Zeit auf 35 Jahre herabgesetzt. Ebenso sei der Beitrag zu den Straßenherstellungskosten auf ein Drittel ermäßigt, auf jeden Anlieger komme demnach nur ein Sechstel der Kosten und dies sei berechnigt, da sich in Häusern an regulierten und neu gepflasterten Straßen Wohnungen ebenfalls leichter vermehren als in anderen Stadttheilen, welche dieser Verbesserungen nicht theilhaftig werden. Die Bredower traten mit einer ganzen Menge von Wünschen hervor, die jedenfalls auf der irrigen Ansicht beruhen, daß Stettin besonders viel davon liege, diese Gemeinde einzuflechten. Man verlangte die Errichtung einer Mittelschule, die alsbaldige An-

lage von Gasleitung und Kanalisation sowie allfällige Pflasterung mindestens einer Straße mit bestem Material nach Stettiner Muster, einschließlich Trottoirlegung etc., ohne daß für all diese schönen Dinge irgend eine Gegenleistung geboten worden wäre. Es gelang jedoch, die Bredower von der Unerfüllbarkeit ihrer Forderungen zu überzeugen, worauf sie schließlich dem Entwurf zustimmten. Verhältnismäßig leichter gestaltete sich die Sache bei Nemitz; man hatte da nur mit dem Verlangen nach Pflasterung der verlängerten Barionerstraße zu thun, das sich ohne allzu große Schwierigkeiten ließ. Am 19. Oktober wurde die Vorlage vom Magistrat einstimmig genehmigt und an die gemischte Kommission gegeben, die sich mit allen gegen eine Stimme für den Entwurf entschied. In der Finanzkommission wurde bemängelt, daß die wichtige Vorlage nicht im Druck mit ausführlicher Begründung allen Mitgliedern der Verammlung zugänglich gemacht worden sei. Der Referent verwies jedoch darauf, daß im Jahre 1896 der Verammlung aus gleichem Anlaß eine gedruckte Vorlage zugegangen sei, so daß bei den älteren Mitgliedern jedenfalls von einem Mangel an Orientierung nicht die Rede sein könne. Außerdem sei der neue Entwurf in den Tagesblättern veröffentlicht und besprochen worden. Die Begründung der Vorlage sei hier schwer zu geben, denn Niemand vermöge recht eigentlich an der Intorporierung Gefallen zu finden, die Sache liege nun so, daß ein Zwangsverfahren in Aussicht stehe, wenn keine gütliche Vereinbarung unter den Beteiligten zu Stande komme. Letztere sei jetzt glücklich erreicht und deshalb der Angelegenheit entschieden günstig, um die Angelegenheit einem befriedigenden Abbruch entgegen zu führen, deshalb habe auch die Finanzkommission die Vorlage mit allen gegen eine Stimme angenommen. Redner weist noch auf die Unmöglichkeit hin, einen nur annähernd zuverlässigen Ueberblick für die Mehraufgaben aufzustellen, welche dem alten Stadtbereich Stettin durch die Intorporierung erwachsen würden. Die 96er Vorlage gebe Zahlen an, die sich bei näherer Prüfung als völlig werthlos erweisen, weil sie auf ganz willkürlichen Schätzungen beruhen. Eins sei allerdings zweifellos, mit der Eingemeindung werde Stettin kein Geschäft machen, denn die Ausgaben würden namentlich auf dem Gebiet der Armenpflege, der Schul- und Polizeiverwaltung beträchtlich anwachsen. Es sei ein Sprung ins Dunkle, den man wagen müsse, allein man habe das Gleiche wagen bei Bewilligung der Millionen für die neue Hafenanlage, einzig im Vertrauen auf die Entwicklungsfähigkeit des Stettiner Handels. Mit der nämlichen Uebersicht dürfe man die Mittel für Eingemeindung der Vororte bewilligen, denn die Stadt werde durch die äußeren Verhältnisse zu einer Erweiterung ihrer Grenzen gedrängt, deshalb befürworte er die Vorlage und bitte um deren Annahme.

Herr Bauereisbesitzer Meyer betont, daß ihm eine so schwerwiegende Vorlage während der 18 Jahre, welche er der Verammlung angehört, noch kaum zur Entscheidung unterbreitet worden sei, deshalb hätte in Gemäßheit eines früheren Beschlusses der Verammlung eine Dringlichkeit unbedingt erfolgen müssen. Allerdings sei die 96er Vorlage gedruckt worden, allein die inzwischen neugetretenen Mitglieder der Verammlung hätten dieselbe niemals zu Gesicht bekommen. Er selbst müsse die Zustimmung zurückweisen, über eine Vorlage von derartigen Wichtigkeit ohne irgend welche festen Unterlagen zu entscheiden. Freilich werde die Entwicklungsbasis der Stadt nach der Eingemeindung eine größere und in Generationen könne sich daher mancher Gegenfah ausgleichen, allein diese Erwägung werde ihn nicht veranlassen, mit verbundenen Augen in die Sache hineinzugehen. Warum solle denn eine Angelegenheit, die sich seit mindestens zwanzig Jahren in der Schwere befände, nun auf einmal derart überflüssig werden? Ein Aufschub von drei oder vier Wochen werde nichts schaden, dafür aber den Vorteil einer genaueren Orientierung bieten. Redner beantragt, die Vorlage an den Magistrat zurückzugeben mit dem Ersuchen um Dringlichkeit und ausführliche Begründung.

Herr Oberbürgermeister Haken meint, wenn man den Ausführungen des Vorredners folge, dann werde es sich empfehlen, noch einen Schritt weiter zu gehen und die Vorlage gleich abzulehnen, denn nach vier Wochen werde der Verammlung nicht mehr geboten werden können, als jetzt gegeben sei. Die Verhandlungen vom Jahre 1896 wären noch in aller Gedächtnis und Niemand sei in Wahrheit für die Eingemeindung, zu der man sich lediglich unter dem Druck der Verhältnisse vertheile. Bessere Bedingungen als die jetzt erzielten wären nicht zu erlangen und man habe Grund, mit dem Erreichten zufrieden zu sein. Eine Berechnung, wie der Vorredner sie wünscht, sei in der 96er Vorlage gegeben, wer aber jene Zahlen als richtig annehme, müsse einen starken Glauben haben. Im Jahre 1881 habe man den günstigen Moment für die Eingemeindung verkannt, denn damals wäre die Sache jedenfalls viel billiger zu erledigen gewesen, nun solle man aber die sich darbietende Gelegenheit nicht zum zweiten Male verpassen. Warum habe denn die gemischte Kommission die gleichzeitige Eingemeindung von Bredow und Nemitz verlangt? Doch nur, weil sie sich der Ansicht nicht verschließen konnte, daß die Eingemeindung der Vororte unvermeidlich sei. Die Bedingungen sind jetzt so günstig, wie man sie nur wünschen kann und deshalb ist jede weitere Verzögerung zum Nachtheil.

Herr Dr. Graßmann weist darauf hin, daß in Stettin auf den Kopf der Bevölkerung ein Zuschlag von 26 Mark entfalle und unter Zugrundelegung dieses Satzes berechnet er die Kosten der Intorporierung auf mehr als 200 000 Mark. Im Prinzip würde er dem Veraltungsantrag Meyer zustimmen, im Besonderen halte er aber auch eine Vorbelastung der großen Gewerbetreibenden für geboten und beantrage er, alle Gewerbetriebe in Grabow, Bredow und Nemitz, welche mehr als 15 Arbeiter beschäftigen, mit einer Sondersteuer von 15 Mark für jeden Arbeiter zu beladen.

Herr Greffrath möchte besonders zum Ausdruck gebracht sehen, daß die Vorlage als ein unentbehrbares Ganze bestehen bleibe, denn Grabow allein wolle Niemand intorporieren, Herr Dr. Kollisch spricht für die Vorlage, indem er gegen

Herrn Dr. Graßmann polemisiert, in dessen Ausführungen er mehrfach Unrichtigkeiten findet. — Herr Dr. Delbrück läßt sich noch über die Unheilbarkeit des Gefekentwurfes aus, und Herr Berndt betont, daß es nützlich sei, die Angelegenheit nunmehr so schnell wie möglich zum Abbruch zu bringen. — Nach Ablehnung eines Schlußantrages erhalten noch die Herren Andrae und Dr. Graßmann zur Präzisierung ihres Standpunktes das Wort, damit schließt die Generaldiskussion, in deren Verlauf außer Herrn Oberbürgermeister Haken und Herr Rämmerer Michalowsky zur Unterstützung der Vorlage das Wort genommen hatten.

Der Veraltungsantrag Meyer wird abgelehnt, dagegen ein Antrag Kron angenommen, worin zum Ausdruck kommt, daß die Verammlung die Vorlage als ein einheitliches Ganzes betrachte. Der Gefekentwurf selbst wird unter Ablehnung des Zusatzantrages Dr. Graßmann in der von uns früher übergebenen Fassung mit großer Mehrheit angenommen.

Der Magistrat hat beschlossen, die Schuldiener nach einjähriger Probezeit als lebenslangliche Beamte anzustellen und er beantragt, der Dienstverweisung für die Schuldiener eine dementsprechende Verringerung zu geben. Herr Banglaff als Referent meint, daß die Anstellung der Schuldiener als lebenslangliche Beamte wünschenswert sei, die Verlegung von einer Schule an die andere müsse jedoch dem Magistrat vorbehalten bleiben. — Herr Professor Dr. Nihil stellt in dieser Richtung einen formellen Antrag, gegen den sich kein Widerspruch erhebt. Die Vorlage selbst wird genehmigt.

Der Magistrat bittet um Zustimmung zu folgenden von ihm gefaßten Beschlüssen: 1. Das Gehalt der Stadtbaumeister, welche die Befähigung als Regierungsbaumeister erlangt haben, sowie des städtischen Branddirektors wird auf 5100 Mark bis 6600 Mark, bei 5 dreijährigen Alterszulagen von je 300 Mark festgelegt. Diese Festsetzung findet auch auf die bereits im städtischen Dienst stehenden Regierungsbaumeister und den Branddirektor und zwar mit der Maßgabe Anwendung, daß die bereits zurückgelegte Dienstzeit voll auf die 15-jährige Wartzeit in Anrechnung kommt, Nachzahlung hiervon fälliger Alterszulagen aber nur für die Zeit vom 1. Oktober d. J. ab erfolgt. 2. Für den Stadtbaumeister Reich werden demgemäß für den laufenden Etat 300 Mark zusätzlich bewilligt. — Herr Engelmann als Referent der Finanzkommission befragt kurz die Vorlage, mit der sich die Verammlung übrigens in einer früheren Sitzung schon eingehend beschäftigt hatte, und wurde dieselbe sodann ohne weitere Erörterung angenommen.

Von dem Vizepräsidenten des Grundstücks-Ausschusses Nr. 2 in Grabow ist das Gefek eingegangen, sein Grundstück mit Wasser aus der städtischen Leitung zu versorgen. Dem Antrag des Referenten, Herrn Grimm, gemäß, wird beschlossen, dem Gefek stattzugeben.

Der Magistrat verlangt die Anstellung eines weiteren Stadtbaumeisters für den Hochbau und bittet die Verammlung, sich damit einverstanden zu erklären mit der Bedingung, daß der zu Wählende ein Regierungsbaumeister sein muß. Herr Decker beantragt namens der Finanzkommission, in die Anstellung eines zweiten Stadtbaumeisters sei einem Gehalt von 5100 Mark, steigend bis auf 6600 Mark, zu willigen, da bei der als sicher bevorstehenden Eingemeindung von Grabow, Bredow und Nemitz sich die Arbeiten auf dem Gebiet des Hochbaus erheblich vermehren dürften. — Herr Ladeberg hat nichts gegen die Schaffung der neuen Baumeisterstelle einzuwenden, möchte aber wünschen, daß bei der Wahl des Bewerbers das Augenmerk auf Gewinnung einer älteren, in praktischen Dingen tüchtigen Kraft gerichtet werde. — Herr Dr. Graßmann schlägt diesem Wunsch an, indem er hervorhebt, daß bei der Anlage des Viehhofes zahlreiche zum Theil recht bedeutliche Vertheben begangen worden seien. Auch werde vielfach besonders bei Straßenbauten gegen das Verkehrsinteresse groblich verfahren, denn es sei vorgekommen, daß Hauseinfahrten auf solche Weise ganz plötzlich gesperrt wurden und daß in Folge davon Fuhrwerksbesitzer nicht wieder auf ihr eigenes Grundstück gelangen konnten. Die Kirchenstraße sei Ende Juli zum Zweck der Kanalisation aufgerissen worden und obwohl die Wehren dort nicht besonders tief eingestürzt zu werden brauchten, sei die Arbeit jetzt, nach drei Monaten, noch nicht beendet. — Gegen die Bewilligung der Position war Widerspruch nicht erhoben, die Vorlage somit genehmigt.

Eine lebhafte Debatte über der Magistratsantrag auf Bewilligung von 450 Mark für Anstellung eines Heizers in der Anstalt herab. Ueber die Vorlage referierte namens der Finanzkommission Herr Dr. Kollisch und beantragte dieselbe nur 180 Mark für zwei Monate zu bewilligen. Referent führte lebhaft Strage über die Mangelhaftigkeit der in der Anstalt aufgestellten Dauerbrandöfen, die in der Nähe eine starke Hitze ausströmten, während das Zimmer kalt bleibe, er würde einen Ertrag dieser Defen durch andere, etwa Kachelöfen mit Kofesfeuerung für wünschenswert halten. Die Umgestaltung solle möglichst bald erfolgen, weshalb der Heizer höchstens auf zwei Monate nötig sein dürfte. — Herr Bauatut Meyer vertheidigt die nach gegebenen Vorbildern geichaffene Heizungsanlage als brauchbar, nur die bisherige unangemessene Bedienung trage daran Schuld, daß dieselbe mangelhaft funktioniere. Im Winter die Anlage umzugestalten sei unmöglich, deshalb bitte er, die 450 Mark ungekündet zu bewilligen. — Herr Dr. Freund hat ebenfalls Bedenken gegen die Dauerbrandöfen wegen der trockenen Luft, welche dieselben erzeugen, er möchte aber eine Verringerung erst im Sommer ausgeführt sehen und deshalb den Posten bewilligen. Die Vorlage wird schließlich nach dem Magistratsantrag genehmigt.

Eine ganze Anzahl weiterer Vorlagen, die teils allgemeines Interesse in Anspruch nehmen, teils nach den Anträgen der Referenten Erledigung.

Schluß der Sitzung um 9 1/2 Uhr.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Oktober. Am 25. Oktober



hiet die Ortsgruppe Stettin des Vereins für Förderung des Deutschthums in den Ostmarken eine Besammlung ab. Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten, von denen der Bericht erwähnt werden möge, auch in diesem Winter im Kreise der Mitglieder der Ortsgruppe eine Sammlung geeigneter Bücher zum Zweck der Gründung von Volksbibliotheken in den vom Polensinn bedrohten Gegenden zu veranstalten. Mit Herr Prof. Dr. Blüme einen Vortrag „Aus Bismarcks Polenreden“. Der Vortragende erklärte bei der unendlichen Fülle des Stoffes auf eine erschöpfende Wiedergabe der leitenden Gedanken Bismarcks verzichten zu müssen und beschränkte sich mit Hilfe zahlreicher Zitate aus Bismarcks Reden die beliebten, immer wiederkehrenden Argumente der Polen: ihr vermeintliches „geschichtliches Recht“ auf Westpreußen, die angebliche schone Freiheit und Ordnung, die in der Republik Polen geherrscht habe, den Nutzen, auf die Verträge, Proklamationen und Befreiungspatente von 1815 gestützten Anspruch auf eine Sonderstellung im preussischen Staat, die Utopie einer Wiederherstellung Polens im Umfange von 1772, die eine tiefverwurzelte Neugier von 18 Millionen Menschen durch 7 Millionen Polen bedeuten würde u. a. Es wurde ferner noch den Darlegungen Bismarcks die Rolle hervorgehoben, welche polnische Abde und Adels in der großpolnischen Agitation spielte, ebenso die Fülle der Kampfmittel, die ihnen seit der Einführung der Verfassung zur Verfügung stünde. Bismarcks eigene Auffassung wurde nach seinen Worten dahin bestimmt, daß die Regierung weit davon entfernt sei, wie ihr fälschlich vorgeworfen werde, das polnische Volk anzuzetteln zu wollen, dessen Treue sich 1866 und 1870 auf den Schlachtfeldern Böhmens und Frankreichs erprobt habe, sondern daß sie durch energische Bekämpfung der großpolnischen Agitation der freisinnig um sich greifenden Ausbreitung des Deutschthums, der Polonisation ganzer deutscher Gemeinden einen Damm entgegen setzen wolle. Der Vortragende betonte zum Schluß, daß auch der Verein für Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, allen Leiden der polnischen Despotie zum Trotz, keine anderen Ziele verfolge, bereits gute Erfolge erzielt habe und auf diesem auf deutschen Wege, frei von allem Parteigeist, weiter schreiten werde.

Im Stadt-Theater wird heute Anfang 7 Uhr — „Tannhäuser“ zum ersten Male wiederholt, die morgige vollständige Vorstellung bringt Schillers „Jungfrau von Orléans“ mit Fel. Reis in der Titelrolle. Sonntag Nachmittag wird „Das weiße Röhl“ bei kleinen Preisen wiederholt, am Abend geht „Mignon“ in Szene.

Der erste Pfarrer der Gemeinde Freienwalde in Pommern, Dünies, ist zum Superintendenten der Diözese Freienwalde, Regierungsbezirk Stettin, ernannt.

Dem Amtsrat Schömann zu Priggen am Kreise Greifswald ist der Rache Adelsorden vierter Klasse verliehen.

Dem Rektor Ladin zu Stolp i. Pomm. ist der königliche Kronorden vierter Klasse verliehen.

Den Kantoren und Hauptlehrern Falkenberg zu Anklam und Kreise Belgard und Wenden zu Anklam im Kreise Stolp, den Lehrern Haack zu Rastow im Kreise Stargard, Bartisch zu Schmarow im Kreise Demmin und Giffow zu Straßburg, dem emeritierten Lehrer Katschowsky zu Greifswald, bisher in Altdamm im Kreise Grimmen, ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

## Literatur.

Von Hans Kraemers neuem Prosawerk „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin V.) liegt uns das 11. und 12. Heft vor, welches uns die Vernichtung der französischen Armee in Russland, dann die Erhebung der Preußen und den Kampf um Freiheit und Vaterland gegen Napoleon I. schildert. Ausgezeichnete Bilder führen uns die Begebenheiten jener Tage vor die Seele, und der Text führt uns in Wort und Bild die Begeisterung aller Deutschen vor die Seele.

Die „Bibliothek der Gesamtleitern“ (Halle a. S., Verlag von Otto Hendel) bietet in Ottav und in guter (nicht kleiner) Schrift jede Nummer zu 25 Pf. alle bedeutenden Ereignisse Deutschlands, wie des Auslandes. Neu erschienen sind Nr. 1168, 1169 Leopold Adlers dreiteiliges Drama „Das Friedensdenkmal“, welches sich durch Gedankentiefe und prägnante Handlung auszeichnet. Nr. 1170—1179 die 2. Serie von Demetrius Schürs' „Das Theater im Salon“, für Privatvorführungen ausgezeichnet geeignet. Nr. 1180—1181 das phantastische Drama „Der Engel der Mitternacht“ von Bar-

## Schuld und Erkenntnis.

Von dem Dichter Heinrich Köhler.

(Nachdem verboten.)

Der alte Herr erhob sich; ein seltsam harter Ausdruck in seine Züge gekommen; er ging mit schwankenden Schritten nach der Thür, und seine Hand suchte tastend nach dem Drücker.

Als er schon auf der Schwelle stand, stürzte

Dietrich ihm nach und hielt ihn fest.

„Bater, was hast Du vor?“

„Bater, Du mich treibst“, flang es kalt zurück,

„chlos weiter leben kann ich nicht.“

„Eine momentane Pause — ein tiefer, langer

Athemsug, dann sagte Dietrich tonlos:

„Ich bin bereit.“

Der alte Herr wandte sich ihm wieder zu; er

streckte dem Sohne die Hand entgegen.

„Glaub mir, es ist das Beste so, Du wirst —“

„Vor dem heiligen Geiste und dem klaren

Ausdruck desselben versumme ich.“

„Was es Dir denn wirklich so schwer?“ fragte

er weich.

„Nein, nein, ich bin bereit, wie ich Dir sagte

Ordne alles ganz nach Deinem Wunsch.“

„So werde ich heute Vormittag mit Gertha

reden und Dir dann Bescheid sagen.“

Dietrich nickte stumm, sein Vater neigte leicht

das Haupt und ging. In demselben Augenblick

ging die Thür auf — es war ihm so bummig

und verworren im Gehirn. Von wem hatte er

doch heute einen ähnlichen Anspruch gehört?

Wie und Plomvier. Ferner bringt die Serie in zwei Nummern Hans Wagners Übertragung der Gedichte von Paul Verlaine, dem Meister der modernen französischen Dichtkunst, ein Künstler feinsten Art. Vier Nummern Besenitzers „Kaleidoskop“, Bilder aus dem Alltagsleben. Endlich vier Nummern „Indische Märchen“, überliefert von G. v. d. Leyen, die in der Originalität der Erzählung und der Farbenpracht der Darstellung ein würdiges Seitenstück zu den Erzählungen aus „Tausend und einer Nacht“ bilden.

**Geographische Zeitschrift.** Herausgegeben von Dr. Alfred Hettner, a. o. Professor an der Universität Tübingen. Gr. 8. Jährlich 12 Monatshefte zu je 3 bis 4 Bogen. Preis halbjährlich 9 Mark. (Leipzig, B. G. Teubner.) Auf Grund eigener Reiseindrücke schildert Dr. Hettner in dem eben erschienenen 10. Heft der Geographischen Zeitschrift die Bodengestaltung und die Bevölkerung von Tripolitania, dieser für die Mittelmeerländer wichtigsten Eingangsporte zum Zentralasien und ihre Zukunft als Wirtschaftszentrum, wobei die falsche Vorstellung, daß Tripolitania ein wirtschaftlich wertloses Gebiet sei, gründlich zerstört wird. Der zweite Aufsatz dieses Heftes von Prof. Dr. Götze in München behandelt die Industrieregionen des östlichen und nördlichen Russlands, von denen wir uns trotz ihrer Bedeutung für die Entwicklung unserer Industrie bisher noch kein überflüssiges Bild machen konnten. Die Fortsetzung von Dr. Schenk's Darstellung der Afrikaforschung seit dem Jahre 1884 und ihres jetzigen Standes führt uns in das Innere Afrikas ein.

[288]

## Versicherungswesen.

**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.** Vom 1. Januar bis 30. September 1898 wurden 41 955 neue Versicherungen abgeschlossen und 8427 Schadfälle reguliert. Von letzteren entfielen auf die Haftpflicht-Versicherung 2399 Fälle wegen Körperverletzung und 1505 wegen Sachschädigung; auf die Unfallversicherung 3986 Fälle, von denen 26 den sofortigen Tod und 54 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbekasse sind im gleichen Zeitraum 537 gestorben. Am 1. Oktober 1898 waren 272 959 Policen über 2 002 921 versicherte Personen in Kraft.

**Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank in München.** Die Feuer- und Lebensversicherungs-Anstalt hatte Ende September a. e. einen Zugang von Mark 211 771 099,00 an Versicherungskapital. Die Brutto-Prämie stieg auf Mark 4 033 442,21. Der angemeldete Brutto-Betrag an Schäden betrug ultimo September Mark 2 000 800,00. Die Zahl der Brandfälle stieg auf 5163 gegen 1925 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Lebensversicherungs-Anstalt erzielte bis ultimo September a. e. einen Netto-Zugang von 2658 Versicherungen über Mark 7 756 838,00 Versicherungssumme gegen 1703 Versicherungen über Mark 6 699 379,00 Versicherungssumme in der gleichen Zeit des Vorjahres; für Sterbefälle wurden Mark 598 700,00 und für Versicherungen auf den Lebensfall Mark 220 500,00 fällig.

Bei der Lebensrenten-Anstalt wurden in derselben Zeit 291 Versicherungen mit einer Kapitaleinlage von Mark 1 635 057,00 für Mark 157 535,00 jährliche Rente neu abgeschlossen, wodurch sich der Bestand auf 3618 Versicherungen mit Mark 2 111 275,00 Jahresrente erhöhte.

In der Unfallbranche wurden 1620 Allgemeine und Unfallversicherungen über Mark 14 178 092,00 Versicherungssumme für den Todesfall, Mark 25 176 929,00 Versicherungssumme für den Invaliditätsfall, und Mark 8834,39 Tagesrente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit perfekt, sowie 1433 Haftpflichtversicherungen über Mark 44 707 666,00 Versicherungssumme. An Schäden wurden angemeldet: 1 Todesfall, 3 Invaliditätsfälle, 159 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit und 52 Haftpflichtschäden.

[286]

## Vermischte Nachrichten.

**Mailand, 22. Oktober.** [Das elektrische Orchester.] Der Briefer Don Antonio Paganini hat ein elektrisches Orchester erfunden und läßt sich auf ihm vor einer geladenen Jubelversammlung hören. Das Orchester besteht aus 4 Streichinstrumenten; zwei Geigen, 1 Viola und 1 Violoncello. Jedes Instrument ist mit zwei Streichbögen versehen. Die Saiten der Instrumente und die Streichbögen stehen nun mit einem äußerst komplizierten elektrischen Apparat in Verbindung, der seinerseits wieder mit einer Klaviatur verbunden ist. Auf dieser Klaviatur

wird das elektrische Orchester gespielt. Wird eine bestimmte Taste angeklungen, so werden dadurch eine Menge elektrischer Ströme ins Leben gerufen, die mit Hämmern und Nädeln eines der Instrumente und den zugehörigen Streichbögen ergreifen und munter darauf los gehen. Zur Erfindung seines elektrischen Orchesters hat Don Antonio Paganini 14 Jahre gebraucht, eine lange Zeit aber ist nötig, um das seltsame Instrument spielen zu lernen. Der Erfinder selber verzweifelt daran, jemals sein elektrisches Orchester vollkommen zu beherrschen, dagegen hat es der Maestro Gello Bebenuto Coronaro nach unendlich mühsamen Studien so weit gebracht, vermittelst des elektrischen Orchesters einige Stücke, unter anderen den Pilgerchor aus dem „Tannhäuser“, zum Vortrag bringen zu können. Aber der Erfinder und der Virtuos des elektrischen Orchesters räumen selber ein, daß das neue Instrument noch sehr Verbesserungsbedürftig sei.

**Duisburg, 26. Oktober.** Heute Abend durchfuhr ein Retromagen der elektrischen Straßenbahn die geschlossene Barriere der Gartenbahn und fuhr in einen rangierten Güterzug hinein. Zwei Personen wurden getödtet und eine Person schwer verletzt. Der Wagenführer wurde verhaftet.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen, 26. Oktober.** Schnell-Dampfer „Trade“, von New York kommend, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der Post, Passagiere und Ladung heute 6 Uhr Morgens die Reise nach der Weier fortgesetzt. Derselbe überbringt 136 Passagiere und volle Ladung. — Schnell-Dampfer „Trade“, von New York kommend, heute 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten Dover passiert. — Schnell-Dampfer „Lahr“, nach New York bestimmt, heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten Dover passiert. — Schnell-Dampfer „Aler“, von New York kommend, ist heute 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Neapel angekommen. — Postdampfer „Balle“, von La Plata kommend, ist heute 2 1/2 Uhr Nachmittags wohlbehalten auf der Weier angekommen.

## Börsen-Berichte.

**Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.**

Am 27. Oktober wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

**Platz Stettin** (nach Ermittlung): Roggen

148,00 bis —, Weizen 167,00 bis —,

Gerste 155,00 bis —, Hafer 135,00 bis —

Mark.

**Stettin:** Roggen 138,00 bis 148,00, Weizen

164,00 bis 168,00, Gerste 136,00 bis 135,00,

Hafer 128,00 bis 135,00, Kartoffeln 28,00 bis

32,00 Mark.

**Platz Anklam:** Roggen 143,00 bis —,

Weizen 162,00 bis —, Gerste 145,00 bis —,

Hafer 127,00 bis —, Kartoffeln —

Mark.

**Anklam:** Roggen 143,00 bis 148,00,

Weizen 162,00 bis 165,00, Gerste 140,00 bis

150,00, Hafer 126,00 bis 127,00, Kartoffeln

— bis — Mark.

**Platz Stolp:** Roggen 140,00 bis —,

Weizen 168,00 bis —, Gerste 140,00 bis

168,00, Hafer 124,00 bis —, Kartoffeln

36,00 bis — Mark.

**Stolp:** Roggen 140,00 bis —,

Weizen 168,00 bis —, Gerste 140,00 bis

168,00, Hafer 120,00 bis 124,00, Kartoffeln

36,00 bis — Mark.

**Rangsdorf:** Roggen 137,00 bis 142,00,

Weizen — bis —, Gerste — bis —,

Hafer — bis —, Kartoffeln —

bis — Mark.

**Kolberg:** Roggen 136,00 bis 142,00,

Weizen 165,00 bis 168,00, Gerste — bis

—, Hafer 120,00 bis 129,00, Kartoffeln 35,00

bis 48,00 Mark.

**Straßburg:** Roggen 138,00 bis 139,50,

Weizen 166,00 bis —, Gerste 134,50 bis

—, Hafer 126,50 bis 130,00, Kartoffeln 40,00

bis — Mark.

**Platz Greifswald:** Roggen 145,00 bis

—, Weizen 163,00 bis —, Gerste 140,00

bis —, Hafer 126,00 bis —, Kartoffeln

— bis — Mark.

**Neustettin:** Roggen 131,00 bis 142,00,

Weizen — bis —, Gerste 143,00 bis

—, Hafer 122,00 bis 129,00, Kartoffeln 25,00

bis 30,00 Mark.

## Weltmarktpreise.

Es wurden am 26. Oktober gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speise in:

**Newyork:** Roggen 164,50 Mark, Weizen

195,50 Mark.

**Odeffa:** Roggen 161,75 Mark, Weizen

191,00 Mark.

**Bigo:** Roggen 157,00 Mark, Weizen

185,00 Mark.

**Hamburg, 27. Oktober.** Vorm. 11 Uhr

Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average

Santos per Dezember 90,50, per März 91,00,

per Mai 91,25, per Juli 91,25. Alles Geld-

breite.

**Hamburg, 27. Oktober.** Vorm. 11 Uhr

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Roh-

zucker 1. Produkt Dais 88 Prozent Rendement

neue Mance frei an Bord Hamburg per Oktober

9,72 1/2, per November 9,72 1/2, per Dezember 9,77 1/2,

per Januar 9,90, per März 10,05, per Mai

10,15. Steig.

**Glasgow, 27. Oktober.** Vormittags 11 Uhr

5 Min. Notizen. Mixed numbers warants 49 Sh.

9 d. Steig.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 27. Oktober.** Die Nordd. Allg. Ztg. hält es, wie schon eine Vätermeldung bezeugt, gleichfalls für unwahrscheinlich, daß die Erringung des Reichstages ungefähr zu dem Zeitpunkt der vorigen Session, am 30. November, erfolgen wird.

**München, 27. Oktober.** In der heutigen Prospektübernahme des Dichters Büchner gegen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ kam es zu einer Einigung dahin, daß der Redakteur Moritzmann erklärte, nicht die Absicht gehabt zu haben, Büchner bezüglich seines Eingriffs in die Deutschensache zu beleidigen, sonst aber die geübte sachtliche Kritik aufrecht erhielt. Der Kläger hat die Kosten zu tragen.

**Wien, 27. Oktober.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab der Unterrichtsminister anlässlich der Beibehaltung, in welcher der Abgeordnete Gregoric die in der österreichischen Presse erhobenen Vorwürfe der fälschlichen und persönlichen Natur wiederholte, die strikte Erklärung ab, daß diese Vorwürfe ungerechtfertigt, daß alle Vorwurfsmaßregeln gegen die Weiterbreitung der Bestrafung getroffen, und daß die Regierung nicht gewillt ist, die bakteriologischen Fortschritte einzuschränken, weil Desterreich sich dann geradezu aus dem Kreise der Kulturvölker ausschalten würde.

Die letzten Bulletin über das Befinden der Kaiserin Becha und Hoheger, sowie aller kaiserlichen Personen lautet unverändert.

**Wien, 27. Oktober.** Nach einer aus dem Franz Josef-Spital kommenden Meldung ist im Befinden der Kaiserin Becha auffälliger Weise wieder eine Besserung eingetreten. Temperatur 38,03°, Puls 112°. Das Symptom zeigte bei der letzten Untersuchung sehr viele Bestagillen. Die selben sind stark geschwollen, nehmen wenig Farbe an und entsaften dadurch weniger stark. Trotzdem besteht die Gefahr fort. Das Befinden der Kaiserin Hoheger ist günstig, Temperatur 37,05°, Puls 96. Bei der neuerlichen Untersuchung wurden abermals keine Bestagillen gefunden. Die Erkrankung von zwei Reserve-Märkinnen ist ganz unbedächtig; beide sind heftigsten und haben guten Appetit. Die sanitären Zustände im allgemeinen Krankenhaus sind vollständig normal.

Der Rat der Kap. theist der „Fr. Br.“ telegraphisch mit, daß Kaiser Wilhelm ihm keinerlei Versicherungen über die Frage gelassen habe, ob Dreyfus schuldig sei oder nicht.

**Stuttgart, 27. Oktober.** Im Abort des Gasthauses zum „Weißen Stern“ wurde eine Bombe in Größe eines Allergaltes gefunden. Dieselbe war mit Penten zum Zünden versehen und mit Dynamit, mehreren Eisenstücken und alten Feilen und Schrauben gefüllt. Man nimmt an, daß die Bombe noch von dem letzten Bombenattentat gegen die kaiserliche Smagoge herührt.

**Best, 27. Oktober.** Auf der Barforcejagd im Revier des Grafen Geza Andrássy stützte der Baron Rejcsy vom Pferde, wurde von dem nachfolgenden Grafen Gyöcsy überritten und schwer verletzt.

**Brüssel, 27. Oktober.** Hier war gestern das Gerücht von einem Attentat gegen den Präsidenten Faure verbreitet.

**Paris, 27. Oktober.** Die öffentliche Meinung befragt hier die Verleumdung des Kreuzzugs der Ehrenlegion an Navarre, der Mitglied des Municipalrats und zugleich Mitglied der sozialistisch-revolutionären Gruppe ist.

**Paris, 27. Oktober.** Heute begann vor dem Kassationshofe die Verhandlung über die Frage der Dreyfusprozeßrevision. Der Saal war überfüllt, vom Publikum waren nur 30 Personen zugelassen. Präsident Rivet ertheilte dem Referenten Barbas Wort, welcher befragt, daß diese ein juristische Angelegenheit von politischer Lebensbedeutung sei. Nach einem kurzen Rückblick auf die Ereignisse seit 1894 und den Selbstmord Dreyfus verließ Barbas den Brief des Justizministers. Er erklärte dann den Ursprung

des Dreyfus für verdächtig und konstatirt, daß ein neues Faktum vorhanden sei, welches die Revision bedinge.

**Paris, 27. Oktober.** Der „Matin“ bringt den ersten Artikel seines nach der Teufelsinsel über Dreyfus nach Cayenne geschickten und jedoch zurückgekehrten Mitarbeiter Jean Gél. Gél deutet an, daß er trotz der Schwierigkeiten, die ihm der Gouverneur in den Weg gelegt, alles Mögliche über den Aufenthalt Dreyfus' auf der Teufelsinsel erfahren habe. Aus dem heutigen Artikel geht hervor, daß das Haus, welches Dreyfus bewohnt, von einem hohen Baum umgeben ist, der den Blick auf das Meer nicht gestattet, daß Dreyfus an einer Kette gelassen hat, daß er trotzdem gesund ist, und daß er weiß, daß die Revisionenbewegung im Gange ist.

**London, 27. Oktober.** Der Konstantinopoler Korrespondent des „Standard“ hält seine Meldung aufrecht, daß Deutschland von Sultan einen Hofen in Sibirien oder auf einer der türkischen Inseln erhalten werde.

Die liberale Partei hat gestern eine Tagesordnung angenommen, worin ihre Mitglieder aufgefordert werden, alle Anstrengungen zu machen, einen Konflikt zwischen den beiden liberalen Nationen Europas, Frankreich und England, zu verhüten.

**London, 27. Oktober.** Die Reichsbankkritik gilt allgemein als überstanden. Frankreich bewilligte die Zurückberufung Marchands. — Der heutige Ministerrat wird über die Frankreich für Japan zu gewährenden Kompensationen Beschluß fassen.

**Belgrad, 27. Oktober.** Im hiesigen russischen Gesandtschaftshotel wurde ein vor längerer Zeit verübter Attentatsversuch entdeckt. Es fehlten viele wichtige Briefe und Depeschen. Die gesamte Dienerschaft wurde entlassen.

**Saïa, 27. Oktober.** Gestern früh begab sich das Kaiserpaar, nachdem es die Nacht auf der „Hohenpollen“ zugebracht hatte, an Land und begab sich gleich nach dem Konjulgarten, wo es von der deutschen Kolonie mit lebhaftem Durcheinander empfangen wurde. Mehrere Damen überreichten Bonquets, mehrere Kinder Geschenke für den Kaiser und die Kaiserin. Kaiser Longe hielt eine Ansprache. Dem Kaiser überreichte der kaiserliche Hofmeister in Boliviana dankte und diesen Schatz auch fernerhin erbat, sicherte der Kaiser die Gewährung dieser Bitte zu. Dann erfolgte die Fahrt zu dem protestantischen Gotteshaus und dem Vorraumshospital, nach dessen Besichtigung die Abfahrt nach Cienfuegos und Burdach stattfand.

## Weitere telegraphische Wahl-Nachrichten:

**Berlin.** In allen vier Wahlkreisen liegt die Freisinnige Volkspartei, theilweise mit großer Mehrheit.

**Hamburg.** Zentrum gesichert.

**Stettin.** Zentrum gesichert.

**Schweinitz-Wittenberge.** Konservatives

gesichert.

**Danzig.** 360 Freisinnige, 50 Konservative,

60 Zentrum.

**Gameln.** Nationalliberaler gesichert.

**Altona.** Bisher 240 Nationalliberale, 60

Freisinnige, 140 Sozialisten gewählt.

**Frankfurt a. O.** 160 Liberale und 49

Konservative gewählt.

**Friedenau.** 44 Liberale und 11 Kon-

servative gewählt. — In den folgenden Wahl-

kreisen ist die Wahl der Nationalliberalen

gesichert.

**Hagen-Schwelm.** Eugen Wäters und

Schmidt (Frei. Volksp.) Wahl gesichert.

**Königsberg-Fischhausen.** Sieg der Libe-

ralen zweifelslos.

**Bromberg.** Auf Grund Kompromisses die

Wahl der freisinnigen Volkspartei gesichert.

**Görlitz.** Bisher 370 Freisinnige und 300

Konservative gewählt.

**Regen.** Bisher 222 Liberale, 54 Kon-

servative gewählt.

## Weiterausichten

**für Freitag, den 29. Oktober.**

Etwas kühler, vorwiegend neblig oder

wolkig mit leichten Regenschauern und mäßigen

westlichen Winden.

## Wasserstand.

Am 26. Oktober. Elbe bei Magdeburg + 0,23

Met. — Elbe bei Dresden — 0,94 Met. —

Elbe bei Magdeburg + 1,31 Met. — Unimut

bei Straßburg + 1,25 Met. — Oder bei

Kattow + 1,13 Met. — Oder bei Breslau Ober-

pegel + 5,04 Met. Unterpegel — 0,36 Met. —

Oder bei Frankfurt + 1,55 Met. —

Wesel bei Brahmshöhe + 2,64 Met. —



**Bekanntmachung.**  
Die Ausführung der Erdarbeiten zur Aufhebung am neuen hohen Thor hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Angebote hieran sind bis zu dem auf Freitag, den 4. November 1898, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt im Rathsausschuss Zimmer 38 angelegten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.  
Bedingungs-Unterlagen sind ebenfalls einsehbar oder gegen Einreichung von 1 Mk. (wenn in Briefmarken auf 10 Mk.) von dort zu beziehen.  
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

**Hotel tre Hjorter**  
(3 Hirsche)  
in Kopenhagen,  
Vestergade No. 12.  
Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und bloß 5 Minuten vom „Christ“ belegene altrenommierte Hotel mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum.  
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Restauration à la carte. Moderate Preise.  
Besitzer: H. Schmidt.

**Dr. Schrader's**  
Vorbereitung:  
1) auf d. oberen Klassen  
höch. Lehranstalten.  
2) auf d. Kadetten-  
eintritts-  
prüfung.  
ca. 500  
Kadetten  
sind a. d.  
Anstalt  
her-  
gegang.  
**KIEL.**  
Villa  
Herrzog  
Friedrich.

**Verein für Feuerbestattung.**  
Sonnabend, den 29. Okt. 8 1/2 Uhr,  
im Hofsaal der Odd Fellow Loge,  
Schildergasse 6:  
Öffentlicher Vortrag  
des Herrn Dr. Pauly, Berlin:  
„Demonstration eines Modell-Crematoriums  
in Funktion.“  
Frauen und Herren laden zu zahlreichem Besuch zu diesem interessanten Vortrage ein.  
Der Vorstand.

**Evangelisations-  
Versammlung**  
im Evang. Vereinssaal, Elisabethstr. 53,  
am jeden Nachmittag 4 Uhr und Abend 8 Uhr, gehalten  
bis 30. October von  
Hilfsprediger Rubanowitsch,  
wozu herzlich eingeladen wird.

**Gildemeister's  
Institut,  
Hannover,  
Hedwigstrasse No. 13.**  
Durch ihre hervorragenden Erfolge rühm-  
lichste bekannte Vorbereitungs-Anstalt für das  
Ein-, Zwei- und Vierzehnjährigen-Gymnasium und für  
alle höheren Schulcurricula incl. Abiturium.  
Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle  
Behandlung, Anerkennung guter Benennung, gewissen-  
hafte Beaufsichtigung. Im Schuljahre 97/98 be-  
standen 91 Schüler die Aufnahme-Prüfung, 100 die  
Prüfung. Prospekt und nähere Mittheilung  
b. d. Direction.  
Blumberg.

**Schneider - Innung.**  
Wir bringen unsern Mitgliedern unser Lager in  
Güterhoffen in empfehlende Erinnerung.  
A. F. Voss.

**Metzer Geld-Lotterie.**  
Ziehung schon 5. November.  
6261 Geldgewinne = 200.000 Mk.  
speziell: 50.000 - 20.000 etc.  
Originallosse à 3.30 Mk.  
empfiehlt die bekannte Glücksoolette  
**J. Rosenberg,**  
Berlin S., Kommandantenstr. 51.  
Porto u. Liste 30 Mk. extra.

**Stettin-Kopenhagen.**  
Postdampfer „Titania“, Capt. R. Perleberg,  
von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.  
Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.  
1. Kajüte 18 Mk., 2. Kajüte 10 Mk., 3. Kajüte 6 Mk.  
Ein- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen  
an Bord der „Titania“, Rundreise-Fahrkarten  
(45 Tage gültig) im Anschluss an den Vereins-Rund-  
reise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der  
Eisenbahndirectionen erhältlich.  
Eud. Christ. Griebel.

**Meyer's Conversations-Lexikon,  
Brockhaus Conversat.-Lexikon**  
(Neueste Auflagen)  
17 Bände à 10 Mk.  
Lieferung franco an Jedermann das ganze Werk sofort  
komplett gegen monatliche Zahlungen von 3 Mk.  
(ohne Anzahlung). Jedes andere Werk unter gleichen  
günstigen Bedingungen.  
S. Gans, Frankfurt a. M., Moselstr. 36.

**„Ingenieurschule zu Mannheim“**  
vormals in Zweibrücken.  
Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.  
Das Programm wird kostenlos zugesandt.  
Der Direktor: F. Wittsack.

**Allgemeine  
Ausstellung**  
in Stettin  
für Nahrungsmittel, Volksernährung, Kochkunst  
in den Gesamt-Räumen des Konzerthauses  
vom 22. bis 30. Oktober 1898.  
Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.  
Von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 10 Uhr täglich:  
Grosses Militär-Konzert,  
angeführt von der Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung  
des Herrn Musikdir. Henrion.  
Eintritt 50 Pfennig.

**Bayer. Hypotheken- und Wechselbank  
in München**  
gegründet 1835.  
Bar eingezahltes Aktienkapital: 44 Millionen Mark.  
Gesamtvermögen: über 62 Millionen Mark.  
Ständige Kontrolle eines königl. Regierungskommissärs.  
Die Versicherungs-Abtheilung  
hat die  
„Markversicherung“  
b. i. Versicherungen kleinerer Summen gegen monatliche Prämienzahlungen von einer Mark an  
eingeführt; daher auch dem Widerberechneten Gelegenheit geboten, sich die Wohlthaten einer  
Lebens-Versicherung zu verschaffen; mit den besten günstigen Versicherungsbedingungen und Tarifen;  
ohne jede Kautelzeit.  
Die Bank gewährt zu geringen Prämien  
Allgemeine Reiseunfallversicherungen  
giltig für alle Unfälle bei Benutzung von Eisenbahnen, Dampfschiffen, Pferden und elektrischen  
Bahnen, Postwagen, Droschken u. einschlüssig der Unfälle beim Besteigen und Verlassen  
des Eisenbahnzuges,  
und betreibt die  
Eisenbahn-Unfallversicherung.  
Versicherungsspoliten zum Preise von 10 Pfg. gültig für Mk. 5000. Versicherungssumme sind an  
den Fahrkartenendaltern der k. bayerischen Staatsbahnen, der Bayerischen Lokalbahngesellschaft und  
der Pfälzischen Eisenbahnen erhältlich.  
Ferner übernimmt die Bank:  
Alle Arten Lebens-, Leibrenten-, Unfall-, Haftpflicht-,  
sowie Feuerversicherungen.  
Nähere Auskünfte werden von unserer Generalagentur Stettin oder von deren Agenten  
kostenlos erteilt. Ebenso werden die Tarife, Grundbestimmungen und Prospekte gratis abgegeben.  
Tüchtige Vertreter finden lohnendes Engagement.  
Die Direktion.

**Königsberger Tiergarten-Lotterie.**  
Ziehung: 17. Dezember 1898.  
2100 Gewinne  
im Gesamtwerthe von 50180 Mark, darunter  
61 erstklassige Fahrräder  
Ankaufspreis 16 000 Mark.  
Loose à 1 Mark empfiehlt R. Grassmann, Kohlmarkt 10, Kirch-  
platz 4 und Lindenstraße 25.

**Gesangbücher**  
empfiehlt  
in grösster Auswahl  
**R. Grassmann,**  
Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und  
Lindenstr. 25.

Einladung zum Abonnement auf die  
**Illustrirte Zeitung**  
Jede Woche eine Nummer von mindestens 24 Folioseiten; jährlich über 1500 Abbildungen.  
Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark; Gefellungen bei allen Buchhandlungen und Verlagsanstalten.  
Probennummern versendet kostenfrei die  
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig,  
Rendburgerstrasse 1-7.

**Oehmig-Weidlich**  
Seife  
C.H. Oehmig-Weidlich  
Zeit  
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.  
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch  
sich auszeichnende Waschseife.  
Grosse Ersparnis an Zeit und Arbeit.  
Gibt der Wäsche selbst einen  
angenehmen aromatischen Geruch.  
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.  
Warnung vor Nachahmungen.  
Da minderwerthige Nachahmungen im  
Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes  
Stück meine volle Firma trägt!  
Verkauft in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund.  
2 und 3 Pfund Packete mit Gratbedrücke eines Stückes feiner  
Toiletteseife, sowie in einzelnen Stücken.  
Verkaufsstellen durch P. Karte  
zu haben in Stettin bei:  
Rich. Albrecht, Bismarckstr.,  
Ang. Arndt, Petrihofstr. 12,  
C. Behm, Baumstr. 28,  
Alfred Bürgener, Moltkestr. 1,  
Franz Gerneth, Victoriaplatz 5,  
Helm. Hoffmann, Schiffbaustrasse 17,  
Carl Horst,  
Wilh. Kading, Frauenstr.,  
Herm. Kausch Nachf., Inh.: Hermann  
Becker, Schulzenstr.,  
Frau Clara Krüger, Bismarckstr.,  
Franz Laabs, Bismarckstr.,  
H. Laabs Nachf., Inh. Br. Müller, Frauenstr. 32,  
Vertreter: Max Hommel, Agenturen in Stettin, Friedrichstr. 10.  
Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Er-  
zeugnisse in Toiletteseifen und Parfümerien ganz hervorragend; dieselben bieten einen  
preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslands-  
fabrikate und man verlange daher überall die Marke Oehmig-Weidlich.  
C. E. Ludwig, Wallstr. 17/18,  
B. Maschinsky, Stöckingerstr. 12,  
Jul. Meiser, Wallstr.,  
Erich Richter, Breitestr.,  
Otto Richter, Grüne Schanze,  
Paul Schweiger,  
Otto Stuhlmeier, König-Albertstr. 32,  
Fritz Ferd. Wegner, Pölitzstr.,  
in Altdamm b. Herrn. Krause,  
Ernst Müller,  
Heinr. Weiland;  
in Grabow b. Jul. Fiebing,  
Ludw. Link,  
Max Windel.

**Prima-Fahrräder!**  
Halbrenn-, Touren- und Damenräder von modernster Bauart (englisch),  
sauberster Ausführung und eleganter Ausstattung werden von renommirter  
Fabrik ohne Marke zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben. Kein ameri-  
kanischer Schund.  
Anfragen unter Angabe der Quantität erbeten unter X. M. 29  
an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

**Kaffee.**  
Unsere mit den neuesten Röstmaschinen  
ausgestattete  
**Versuchsrösterei in Berlin**  
bietet Interessenten ausgiebige Gelegenheit, sich von  
den vorzüglichen Leistungen dieser Maschinen zum  
Rösten von Kaffee, Getreide, Kakao und dergl. durch  
eigene Versuche zu überzeugen.  
Wir laden Interessenten zu Besuchen ein und  
stehen mit Auskunft zu Diensten.  
Emmericher Maschinenfabrik u. Eisengiesserei  
in Emmerich am Rhein.

**Vermiethungs-Anzeiger  
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.**  
6 Stuben.  
Lindenstr. 1, 3 Treppen, Wohnung von 6 Stuben  
nebst Zubehör, Warmwasserheizung, per 1. April zu  
vermieten. Näheres daselbst b. Portier. A. R. Netz.  
5 Stuben.  
Sannierstr. 3, 4 u. 5 Stuben, Badst. Hof u. ipat. Kch. S. J.  
Moselstr. 1, 1 Tr., 1. (Küchenstr.) Gch., Badstube  
u. 5 Zim. (4 Zim.), Palkon, Badst., u. Hof. m. d. Hof.  
4 Stuben.  
Lindenstr. 25, 3 Treppen, Gch.  
Wohnung, 4 Stuben, Closet, Badstube,  
Mädchenslaf., Küche, Keller, Boden-  
kammer zum 1. April 1899. Näheres  
Kirchplatz 3, 1 Treppe.  
2 Stuben.  
Dagislawstr. 43 (am Dismarckplatz), im Vorderh.,  
2 Stuben u. Zubehör zum 1. 11. zu vermieten.  
1 Stuben.  
Burscherstr. 8, 1. Etage 2 Tr., 2 Treppentritte  
Vorderzimmer zu vermieten.  
Möblirte Stuben.  
Artilleriestr. 7, 4 Tr., 1. u. 2. Etage, 2 Zimmer  
u. sofort billig zu vermieten.  
Langestraße 43,  
freundliche Wohnung, 2 Stuben, Küche, Badst.,  
an durchaus ruhige Leute, zum 1. 12. zu vermieten.  
1 Stuben.  
Lindenstraße 4, 4 Tr.,  
ein freundl. möbl. Zimmer ist an e. anst.  
jungen Mann sogleich oder später zu verm.  
Bogenjägerstr. 77, 3 Tr., ein gut möbl. feines  
Zimmer an eine anständige Dame zu vermieten.  
Schlafstellen.  
Möhlentstr. 3, v. 3 Tr., 2 i. f. febl. möbl. Schlafst.  
Jünger Mann zu f. d. g. Schlafst. u. 1. November.  
zu erfragen Kirchplatz 3, 1. Treppe.  
Läden.  
Ein Laden  
zu vermieten Wilhelmstr. 20. Näheres  
Kirchplatz 3, 1 Treppe.  
Grabow, Breitestr. 38, ist der Laden an d. Grabow  
zum 1. 4. 99 zu verm. Auch zu jed. and. G. d. d. d.



**Briefe**  
an Seine Heiligkeit den  
Papst  
von R. Grassmann  
sind in Buchform zum Preise von  
50 Pf. zu beziehen durch  
**R. Grassmann's Verlag**  
in Stettin.  
Nach auswärts werden die  
Briefe nur gegen Vorausbezahlung  
von 50 Pf. franko zugesandt.

In der Nacht vom 26. zum 27. Oktober ist nach  
langen schweren Leiden unser Kollege  
**Herr Albert Lüdemann**  
zu einem besseren Leben eingegangen. Er stand erst  
im 54. Lebensjahre, gehörte uns aber schon seit  
Okt. 1888 an und hat sich alle Zeit als thätiger  
Belehrer und wohlgeleiteter Freund seiner Amtsgenossen  
erwiesen. Sein Andenken werden wir in Ehren  
halten.  
Das Lehrer-Kollegium  
des Friedrich-Wilhelm-Realgymnasiums.  
Dr. Fritzsche.

Am 25. Mittags 12 Uhr, starb nach schweren  
Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwieger-  
mutter, die Witwe  
**Wilhelmine Kerbs,**  
geb. Wendlandt,  
im Alter von 64 Jahren. Die Beerdigung findet statt  
Freitag, Nachm. 3 Uhr, vom St. Gertrud-Stift.  
Dies allen ihren Freunden und Verwandten zur  
Nachricht. Die trauernden hinterlassenen Kinder.

**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**  
Geboren: Eine Tochter: Rathsherr Goerich (Stral-  
fund). Gerichtsassessor Bent (Wark a. D.). Adolf  
Büh (Stettin). Ein Sohn: Dr. med. F. Kornstädt  
(Stralund).  
Verlobt: Fr. Elisabeth Kroschke mit dem Pastor  
Herrn Georg Schulte (Wolgast-Offizieren bei Tange-  
münde). Fr. Hanna Meybauer mit dem Kaufmann  
Herrn Alfred Nagel (Berlin-Stettin). Frau Martha  
Eid geb. Roth mit Herrn Wilhelm Jakob (Stettin).  
Bermählt: Leo Will mit Minna Will geb. Wip-  
mann (Stettin).  
Gestorben: Henriette Hartwig geb. Fabian, 64  
Jahre (Greifenhagen). Lehrer Albert Lüdemann (Stettin).  
A. Richterberg, 71 J. (Schreibers- u. Jochheimstraße).

**Prachtvolles Hotel**  
in Sachsen-Gotha-Gotha, schöne Bierschänke, 18  
Freibadzimmer, eleg. eingerichtet, ist sofort mit  
7000 M. Anschaffung zu verkaufen. Näh. **Adolph  
Henckesow, Hamburg, Kiefernstr. 5.**  
Ein kleines gut gebendes  
**Material- und Colonialwaaren-  
Geschäft**  
mit voller Concession ist umständehalber sofort billig  
zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt  
**F. W. Werner, Stargard i. P.**

**Wald-Herrschaft**  
zu kaufen gesucht.  
Dieselbe kann in Schlesien, Posen, Mark  
auch Pommern gelegen sein und soll die Größe  
mit günstigen Verhältnissen und guter  
Jagd 12,000-20,000 Morgen betragen.  
Genaue Offerten erbittet

**de Coster,**  
Dresden A.  
Annestraße 14. I. Engel-Apothek.

**Eine Bäckerei mit  
Gastwirthschaft,**  
seit sehr alter Zeit in Betrieb, in einer Kreisstadt  
Pommerns gelegen, ist zu verkaufen. Gebäude gut.  
Auftrag werden unter **K. W. 131 Greifen-  
berg i. Pomm.** vollständig erbeten.

**Sehr preiswerth  
zu verkaufen**  
in einer Stadt von circa  
**20,000 Einwohnern eine  
fast ohne Konkurrenz da-  
stehende Dampfsägerei,  
verbunden mit Hobelwerk  
und Bau- und Möbel-  
tischlerei. Anzahlung  
20,000 Mark.**  
Näh. d. John Splering,  
Kiel.

65. Auflage.  
**Die Selbsthilfe,**  
Handbuch für alle, die an den Folgen schmerz-  
hafter Krankheiten leiden. 4 Bände. 1. Band: Rheuma,  
Gicht, Nervenkrankheiten und Verunreinigungen; 2. Band:  
Leber- und Nierenerkrankungen; 3. Band: Lungen- und  
Blutkrankheiten; 4. Band: Verdauungs- und Blut-  
krankheiten. Preis 1 Mark (in drei Heften).  
Zu beziehen von **Verlagsgesellschaft „Anstalt“**,  
Wien, Dorotheergasse 8.

5 Paar schädelichte Reithosen sind sofort zu ver-  
kaufen. Holengarten 20/21.

**Patent-Jalousie**  
mit Drahtseilführung und Wirbelspanner  
(D. R. G. M. No. 36636)  
Zeichnung Nr. 768.  
Zeichnung Nr. 769.  
repräsentiert die vollkommenste und haltbarste Jalousie  
der Gegenwart. Verdrängt nicht die Kälte, ver-  
hindert das Klappern, Schrägklappen und Ver-  
springen aus den Führungen.  
Preis für gewöhnliche Fenster 14-18.  
**Hermann Lieckfeldt,**  
Comptoir u. Fabrik: Stettin, Grabowstr. 22.

**DATENTE**  
J. Brandt & G. W. Nawrocki  
Eintragung von Warenzeichen.  
**Ernst Hotop,**  
Berlin W., Marburgerstr. 3.  
**Ringöfen** für Ziegel und Kalk.  
**Ziegelmaschinen.**  
Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

**Pumpen**  
für Speise- und andere Zwecke,  
mit Kolben und Plunger,  
Unapumpen,  
Centrifugalpumpen,  
Kapselpumpen,  
in grosser Zahl  
vorräthig.  
**Maschinen- und Armaturfabrik**  
vorm. Klein, Schanzlin & Becker  
Frankenthal (Pfalz). — Personal 1000.

**Garantie: Zurücknahme!**  
Das Riesengebirgs-Versandhaus  
**Gustav Haake**  
Landeshut i. Schl.  
liefert direkt  
**an Private:**  
Leinen, Hemdentuch, Damaste,  
Inletts, Züchen, Taschentücher,  
Tischwäsche, Bettwäsche,  
Leibwäsche.  
Man verlange Proben und Preislisten.

**Edle Foxterrier!!**  
platt und rauhaarig, jüngere und ältere  
schöne, gesunde Rüden und Hündinnen (auch  
höchstprämirt), in Stammzucht, höchstprä-  
mirt, preiswerth abzugeben. Antwort gegen  
Rückporto. Forterrier, Zwinger, Passau.  
**Georg Steger, Passau.**

**Neue u. gebrauchte Säcke**  
zu Getreide, Kartoffeln, Dünger etc. in allen  
Preislagen.  
**Sessiaus**  
für Polster- und Packzwecke.  
**Strohjacke, Sackband, Bindfaden**  
offert billigst  
**Adolph Goldschmidt,**  
Sack- und Planfabrik,  
Neue Königsstr. 1. Fernsprecher 325.

**Wasserdichte Pläne**  
für Wagen, Boden, Dampfen etc. aus unversod-  
lichem, rein leinenen Segeltuch, für und fertig  
vermählt incl. Decken von 1.40 an.  
**Wasserdichte Pferdebedecken,**  
billigster Erfolg für Lederdecken,  
fertig ausgerüstet von 5,- an.  
**Wollene Pferdebedecken,**  
auch mit Leinen oder Segeltuchfutter,  
in geschmackvollen Mustern und jeder Preislage.  
**Blauer Deckenfries,**  
garantirt echtfarbig, prima Waare,  
offert billigst  
**Adolph Goldschmidt,**  
Sack- und Planfabrik,  
Neue Königsstr. 1. Fernsprecher 325.

**Champagner**  
**Söhnelein & Co.**  
Schierstein i. A. Champagne  
Rheingau Frankreich  
Marken:  
„Rheingold“ „Carte Blanche“  
„Kaisermark“ Grand Vin d'Aj.  
Bezug durch den Weinhandel.

**Gehr. Freymann,**  
Breitestraße 25.  
**Wollne Unterkleider**  
in jeder Art und Größe für Damen,  
Herren und Kinder.  
**Gestricke**  
**Herren- und Damen-Westen,**  
**Krumpffreie Hemdenflanelle,**  
**Frisaden u. Parchende,**  
**Fertige Flanel-Hemden**  
aus krumpffreiem Flanel,  
**Fertige Parchend-Hemden,**  
**Fertige Parchend-Hosen.**

**Erfrische Waldschneppen,**  
**Krammetsvögel,**  
**starke pomm. Hasen,**  
auch sauber geschlachtet,  
**frisch zerlegtes Reh- und**  
**Hirschwild,**  
auch in kleine Portionen getheilt.  
**Hirschblatt per Pfd. 40 Pfg.,**  
**Rehrücken**  
von 1.45 an,  
**Rehrücken**  
von 1.50 an,  
**feiste Fasanenhühner,**  
**Perlhühner,**  
**Brüsseler Poularden,**  
**Prager Puten,**  
**fette junge Hühner,**  
**Enten und Tauben,**  
**Suppenhühner,**  
**junge gemästete Gänse**  
von 1.50-56 J.,  
**frisches Gänsefleisch,**  
**frische Schellfische,**  
**Nordsee-Schollen**  
empfehlen  
**Gebrüder Dittmer,**  
Münchenstr. 1 u. Gr. Wallweberstr. 51, Eck.

**Postkarten-  
Albums**  
empfiehlt  
in Hochformat, Quart  
und Querformat  
in allen Preislagen  
**R. Grassmann,**  
Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4,  
Lindenstr. 25.

**Tiefstreuereiche  
Kanarienhähne**  
zu verkaufen. Versandt nach außerhalb  
unter Garantie für Werth und lebender  
Ankunft per Nachnahme.  
**Otto Frey, Bellevuestr. 34, v. II.**  
**Gänsefedern**  
hoch. Ware, nur ganz n.  
weiß, federnd, ansehnlich voll-  
ständig, vorzüglich. Desbetz,  
nicht ganz so dünn 2 M. Gänsefedern,  
wie sie gewöhnlich werden 1.50. Gänsefedern, grau  
1.70, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.00, 3.50 M. Jede  
Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher  
voll. trocken, klar u. sauber. Garantie: Zurück-  
nahme. **KROHN, Lehrer a. D. ALTREITZ**  
(Oderbruch).

**Echte Prager Schinken en-gros**  
mit Schinken.  
**Josef Rabermann, Berlin W.,**  
Kronenstr. 62, Teleph. 1 7713.

Selten ist eine Erfindung von so allgemeinem Nutzen gewesen wie diese.  
**Soennecken's  
Briefordner**  
D. R. Patent • Nr 1 M 1.25 • Überall vorrätig • Anerkannt vorzügl. System

Reizende  
**Bismarck-\*\*\***  
Briefbeschwerer  
sind soeben eingetroffen.  
**R. Grassmann,**  
Kohlmarkt 10,  
Lindenstrasse 25.

**Agenten**  
für Hamburger Cigarren-Fabrik gesucht. Hohe Provis.  
Off. sub **B. M. 18** in der Exp. d. Bl., Kirchplatz 3.  
**Inspektorenposten**  
einer ersten  
**Kinder-Versicherung**  
unter vorzüglichen Bedingungen  
zu vergeben.  
Qualifizierten, soliden Beamten, auch Anfängern,  
inaktiven Offizieren, Beamten etc. bietet sich beste Ge-  
legenheit zu angenehmer lukrativer Lebensstellung.  
Gefällige Offerten unter **No. 337** an **G. L.  
Daube & Co., Karlsruhe i. Baden.**  
Um die mehrfach patentirte Erfindung einer rhombus-  
förmigen Cementbohrschraube nebst der zur Fabri-  
kation derselben erforderlichen Formmaschine in größerem  
Maße in den Verkehr zu bringen, werden geeignete  
bei Baugeschäften, Baumeister, Dachdecker- und ähn-  
lichen Geschäften gut eingeführte tüchtige

**Beretreter**  
gegen entsprechende Provision gesucht.  
Gef. Angebote beliebe man unter **F. R. 214** an  
**G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.,** zu  
richten.  
**Gelegenheits-Gedichte,**  
Prologe, Festreden etc. Näh. Exped. Kohlmarkt 10

**Eisenbahn-Fahrplan**  
vom 1. Oktober 1898 ab.

**Abgang von Stettin nach:**

Stargard, Pomm., Colberg, Stolp	Cent. 3.	2,36 Morg.
Podejuch, Greifenhagen	Cent. 3.	3,42 "
Colberg über Nauyard, Treptow a. N., Gollnow, Wolin, Kammin	Cent. 3.	5,18** "
Stargard, Kreuz, Colberg, Polzin	Cent. 3.	5,32 "
Stolp, Danzig	Cent. 3.	5,32 "
Angermünde, Schwedt, Eberswalde	Cent. 3.	6,- Vorm.
Berlin	Cent. 3.	6,- "
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Neppen, Rothenburg, Breslau	Cent. 3.	6,33 "
Palewall, Prenzlau, Uckerminde, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Cent. 3.	6,36 "
Podejuch, Greifenhagen	Cent. 3.	7,47 "
Pöbitz	Cent. 3.	8,- "
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Cent. 3.	8,20 "
Stargard, Kreuz, Posen, Pomm., Colberg, Polzin	Cent. 3.	9,22 "
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Cent. 3.	10,38 "
Palewall, Stolzenburg, Prenzlau, Uckerminde, Wolgast, Uckerminde, Stralsund, Strasburg, Neubranden- burg, Malchin, Kleinen	Cent. 3.	10,50 "
Stargard, Danzig	Cent. 3.	10,50 "
Pöbitz	Cent. 3.	10,55 "
Altshamm, Gollnow, Wolin, Kammin, Treptow, Colberg über Nauyard	Cent. 3.	11,22** "
Königsberg Nm., Jäbendorf, Briesen, Küstrin, Frankfurt a. O.	Cent. 3.	11,14 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin Schnellz.	Cent. 3.	12,40 Nachm.
Angermünde, Schwedt, Eberswalde	Cent. 3.	1,36 "
Berlin	Cent. 3.	1,45 "
Stargard, Pomm., Colberg	Cent. 3.	1,49 "
Palewall, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Cent. 3.	2,10 "
Königsberg Nm., Jäbendorf, Briesen, Küstrin, Frankfurt, Neppen, Rothen- burg, Breslau	Cent. 3.	2,21 "
Stolzenburg, Uckerminde, Wolgast, Strasburg, Neubrandenburg, Pale- wall	Cent. 3.	2,30 "
Stargard, Pomm., Kreuz, Posen	Cent. 3.	2,35 "
Podejuch	Cent. 3.	2,35 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin Schnellz.	Cent. 3.	3,38 "
Pöbitz	Cent. 3.	4,2 "
Palewall, Stolzenburg, Uckerminde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Cent. 3.	4,24 "
Stargard, Colberg, Angermünde	Cent. 3.	5,23 "
Stolp, Danzig	Cent. 3.	5,23 "
Altshamm, Gollnow, Wolin, Kammin, Treptow, Colberg über Nauyard	Cent. 3.	5,50** "
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Cent. 3.	6,05 Nachs.
Stargard, Polzin, Colberg, Anger- münde, Stolpmünde	Cent. 3.	6,38 "
Podejuch	Cent. 3.	6,45 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Cent. 3.	6,45 "
Stargard, Pomm., Kreuz, Breslau	Cent. 3.	7,52 "
Palewall, Stolzenburg, Prenzlau, Uckerminde, Swinemünde, Stral- sund, Strasburg, Neubrandenburg, Campas-Schulz, Stettin	Cent. 3.	8,2 "
Greifenhagen, Küstrin	Cent. 3.	8,7 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Cent. 3.	10,- "
Stargard	Cent. 3.	10,59 "
Angermünde	Cent. 3.	11,30 "

**\* Bis auf Weiteres nur bis Pöbitz.**  
**\*\* Durchgangszüge 2. Klasse Colberg-Stettin über Nauyard**

**Waselewsky's Variete  
Stern-Säle.**  
20 Wilhelmstraße 20.  
Große Spezialitäten-Vorstellung.  
**Neues Programm.**  
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.  
Entrée 20 Pf. Ende 12 Uhr.

**Centralhallen-Theater.**  
Nur noch 3 Tage:  
Die beiden indischen Hygmäen  
**Fatma und Smaun**  
Sisters O. Meers, Paul u. Virginia.  
6 Genl. Edi Blum, Luigi dell'Ors.  
Hka, die tüchtige Schwiegermutter u. c.  
Sonntag Nachmittags 4 Uhr:  
**Extra-Familien-Vorstellung.**  
Centralhallen-Tunnel.  
Nach der Vorstellung:  
Großes Preisconcert bis 12 Uhr, sowie  
**Fatma und Smaun.**

**Stadttheater.**  
Freitag, 7 Uhr: S. III. Tannhäuser.  
Sonntag, 7 Uhr: Kleine Preise.  
Die Jungfrau von Orleans.  
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Kleine Preise.  
Im weißen Rüssel.  
Abends 7 Uhr: Mignon.

**Bellevue-Theater.**  
Freitag: 4. Gastspiel des königl. Bair. Hof-  
schauspielers **Conrad Dreher.**  
Bons ungültig. Gastspielpreise.  
Sagemann — **Conrad Dreher.**  
Sonntag: Vorleses Gastspiel des königl. Bair. Hof-  
schauspielers **Conrad Dreher.**  
Bons ungültig. Gastspielpreise.  
Der Schwiegervater.  
Schlegel — **Conrad Dreher.**  
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: **Der Salontyroler.**  
Kleine Preise.  
Abends 7 1/2 Uhr: **Der Verschwenker.**  
Bons ungültig. Gastspielpreise.  
Valentin — **Conrad Dreher.**

**Concordia-Theater.**  
Vollständige der elektrischen Straßenbahn.  
Deute Freitag, den 28. Oktober, Abends 8 Uhr:  
**Große Extra-Vorstellung.**  
Nur noch 4 Abende das vorzügliche jetzige Ensemble.  
Morgen Sonntag: **Specialitäten-Vorstellung**  
mit neuem Programm.  
Nach der Vorstellung: **Bereits-Tanztruppen.**  
Gitar-Orchester. Anfang 8 Uhr.

**ASTHMA und KATARRH**  
Bekämpfung durch  
**das CHLORAL-ESPIC**  
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.  
In allen Apotheken, 25 Cts. pro 20 Cts. St.-Lazare, Paris.  
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

**Ankunft in Stettin von:**

Breslau, Rothenburg, Neppen, Frank- furt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jäbendorf, Briesen	Cent. 3.	12,38 Nachs.
Stolp, Colberg, Stargard	Cent. 3.	1,30 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde über Eberswalde	Cent. 3.	2,21 "
Greifenhagen, Ferdinandstein, Po- dejuch	Cent. 3.	5,20 Morg.
Stargard	Cent. 3.	5,38 "
Frankfurt a. O., Küstrin, Königs- berg Nm.	Cent. 3.	7,24 Vorm.
Angermünde	Cent. 3.	7,24 "
Breslau, Kreuz, Stargard	Cent. 3.	7,40 "
Jalenitz	Cent. 3.	7,41 "
Palewall (Werttagung)	Cent. 3.	7,43 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Cent. 3.	9,7 "
Malchin, Neubrandenburg, Stralsund, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Uckerminde, Prenzlau, Palewall, Stolzenburg	Cent. 3.	9,9 "
Greifenhagen, Pöbitz	Cent. 3.	9,14 "
Kammin, Wolin, Treptow a. N., Gollnow, Colberg über Nauyard	Cent. 3.	10,1** "
Stolp, Colberg, Kreuz, Pomm., Star- gard	Cent. 3.	10,28 "
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Cent. 3.	10,30 "
Kleinen, Strasburg, Stralsund, Swine- münde, Wolgast, Uckerminde, Prenzlau, Palewall, Stolzenburg	Cent. 3.	1,15 Nachm.
Pöbitz	Cent. 3.	1,36 "
Danzig, Stolp, Bollbrück, Angermünde, Colberg, Stargard	Cent. 3.	1,30 "
Breslau, Kreuz, Stargard	Cent. 3.	1,40 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Cent. 3.	1,43 "
Glogau, Rothenburg, Neppen, Frank- furt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jäbendorf, Briesen (Werttag.)	Cent. 3.	2,4 "
Kammin, Wolin, Gollnow, Treptow, Altshamm, Colberg über Nauyard	Cent. 3.	3,6** "
Jalenitz	Cent. 3.	3,46 "
Danzig, Stolp, Stolpmünde, Anger- münde, Polzin, Kolberg, Kreuz	Cent. 3.	3,48 "
Breslau, Stargard, Pomm., Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Uckerminde, Pale- wall	Cent. 3.	3,53 "
Podejuch	Cent. 3.	4,15 "
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Cent. 3.	5,- "
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Cent. 3.	5,18 "
Freienwalde	Cent. 3.	5,50 "
Breslau, Kreuz, Stargard	Cent. 3.	5,53 "
Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jäbendorf, Briesen, Angermünde	Cent. 3.	6,26 Nachs.
Breslau, Posen, Kreuz, Stargard Schnellz.	Cent. 3.	6,27 "
Pöbitz	Cent. 3.	6,31 "
Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Palewall, Stolzenburg, Stettin, Campas- Schulz, Stralsund	Cent. 3.	7,42 "
Podejuch	Cent. 3.	9,- "
Kammin, Wolin, Gollnow, Treptow, Altshamm, Colberg über Nauyard	Cent. 3.	9,26** "
Danzig, Stolp, Stolpmünde, Anger- münde, Polzin, Colberg, Pomm., Stargard	Cent. 3.	9,50 "
Jalenitz	Cent. 3.	9,51 "
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Cent. 3.	10,44 "
Neubrandenburg, Strasburg, Stral- sund, Wolgast, Swinemünde, Ucker- minde, Prenzlau, Palewall	Cent. 3.	10,37 "